

## Protokoll der Stugenkonferenz vom 12.01.2011

**Beginn:** 12:10 Uhr  
**Ende:** 13:45 Uhr  
**Raum:** Konferenzraum AStA-Etage  
**Protokoll:** Peter Friese (StugA Produktionstechnik)  
peter.friese@uni-bremen.de

**Anwesende:** StugA Digitale Medien  
StugA Geographie StugA Geowissenschaften  
StugA Germanistik StugA Geschichte  
StugA Hanse Law School StugA Informatik  
StugA Kunst StugA Mathematik  
StugA Musik StugA Philosophie  
StugA Physik StugA Politik  
StugA Produktionstechnik StugA Psychologie  
StugA Public Health (MA) StugA Public Health (BA)  
StugA Romanistik StugA Soziologie  
StugA Wirtschaftsingenieurwesen StugA Wirtschaftspsychologie

Vertreter vom AStA AStA-Financer  
AStA-Druckerei

# Tagesordnungspunkte

<b>0 Organisatorisches</b>	<b>1</b>
0.1 Protokoll vom 08.12.2010 . . . . .	1
0.2 Nächster Termin . . . . .	1
<b>1 Berichte</b>	<b>1</b>
1.1 Bemerkung zur Prüfungsordnung . . . . .	1
1.2 Wahlsystem . . . . .	1
<b>2 Anträge</b>	<b>1</b>
2.1 Produktionstechnik und Wirtschaftsingenieurwesen . . . . .	1
<b>3 Stufenfinanzen</b>	<b>1</b>
<b>4 Sontiges</b>	<b>2</b>
4.1 Parties im Schlachthof . . . . .	2
4.2 Änderung des Wahlsystems . . . . .	2

## 0 Organisatorisches

### 0.1 Protokoll vom 08.12.2010

Das Protokoll wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis **13:0:0**

Das Protokoll wird unter [stugen.uni-bremen.de/wiki/Protokolle](http://stugen.uni-bremen.de/wiki/Protokolle) archiviert.

### 0.2 Nächster Termin

Die nächste Stugenkonferenz soll am 12.01.2011 um 12 Uhr stattfinden, Einladung mit Raum erfolgt zeitnah zum Termin.

## 1 Berichte

### 1.1 Bemerkung zur Prüfungsordnung

In der aktuellen Bachelor-Prüfungsordnung ist eine Unstimmigkeit aufgetaucht. So muss jede Prüfungsleistung bei den Prüfungsämtern eingereicht werden. Dies schließt auch die wöchentlichen Übungsblätter mit ein, deren Bestehen in vielen Veranstaltungen (insbesondere in den Naturwissenschaften) als Prüfungsvorleistung gilt. Sollten diese alle einzeln bei den Prüfungsämtern eingereicht werden, so würde dies zu einer Überlastung führen. Für dieses Problem gibt es noch keine Lösung, sie wird jedoch im Studierendenrat (SR) diskutiert. Bis zu einer Lösung wird verfahren wie bisher.

### 1.2 Wahlsystem

Der AStA hat im SR eine Änderung der Wahlordnung beantragt, die eine Wahl ohne Wahlausweis an zentralen Namenslisten ermöglicht. Dieser wurde abgelehnt. Die anschließende Diskussion findet sich unter 4.2

## 2 Anträge

### 2.1 Produktionstechnik und Wirtschaftsingenieurwesen

Der angehängte Antrag wird mit einer Erhöhung des Maximalbetrages auf Euro 350 beschlossen.

Abstimmungsergebnis: **13:0:0**

## 3 Stugenfinanzen

Das Formblatt für die Berechnung des Stugen-Etats wurde vorgelegt (siehe Anhang). Nach diesem profitieren Stugen, die über 450 Studenten vertreten von der Reformierung der Budgetberechnung. Stugen mit weniger als 450 Studenten haben ein geringeres Budget.

Die StuKo bittet den AStA, die neue Berechnungsweise des Stugenetats umzusetzen.

Abstimmungsergebnis: **14:2:0**

Um den finanziellen Verlust auszugleichen soll die StuKo kleine Stugen verstärkt unterstützen. Um festzulegen,

für was die StuKo Mittel zur Verfügung stellen darf soll eine Geschäfts- bzw. Finanzordnung für die StuKo erstellt werden. Dies wird in einer StuKo-AG zur Findung einer Geschäftsordnung geschehen.

## 4 Sontiges

### 4.1 Parties im Schlachthof

Der AStA befindet sich mit dem Schlachthof in Verhandlung, um günstigere Konditionen und eine einfachere Abrechnung von Stugen-Parties im Magazinkeller zu erhalten. Dies wird von den Mitgliedern der StuKo begrüßt.

### 4.2 Änderung des Wahlsystems

Um die niedrige Wahlbeteiligung zu erhöhen gibt es Überlegungen, das Wahlsystem zu novellieren. Hauptneuerung soll die Wiederabschaffung des Wahlausweises sein. Dazu wurden folgenden Möglichkeiten Diskutiert:

**Computergestützte Wahlen** Eine zentrale Liste, die über einen Computer an jedem Wahllokal abgerufen werden kann, würde den Wahlausweis überflüssig machen. Nachteilig ist die geringe Sicherheit und die damit verbundene Anfechtbarkeit.

**Studienausweis als Wahlausweis** Bereits vor Einführung des Wahlausweises diente der Studienausweis als Wahlausweis. Bei der Wahl wurde dieser markiert (gelocht, gestempelt), sodass erkennbar war, dass gewählt wurde. Dieses Vorgehen wurde beendet, weil sich Studenten beschwerten, da erkennbar war, wer gewählt hat und wer nicht. Darüber hinaus kam es zu Fällen, in denen ein derart markierter Studienausweis von Universitätsfernen als entwertet interpretiert wurde und somit keine Ausweisung als Student mehr möglich war. Ersteres Problem kann durch die Möglichkeit der Markierung, auch ohne wählen zu gehen lösen bzw. mit der Benutzung eines einfachen, runden Loches, welches auch von einem normalen Dokumentenlocher erstellt werden kann. Zweiteres ließe sich durch die Verwendung von UV-fluoreszierender Tinte lösen, da diese unter Tageslicht unsichtbar ist. Allerdings würde dies das Aufstellen eines UV-Licht-Emitters an jedem Wahllokal erfordern.

**Namensliste, zentral** Ein zentrales Wahllokal mit einer (möglicherweise geteilten) alphabetischen Liste aller Wahlberechtigten würde die Wahl nur mit einem Personalausweis/Reisepass ermöglichen. Allerdings könnte die Reduzierung auf ein Wahllokal wiederum einen Rückgang der Wahlbeteiligung bedeuten. Als Ort könnten Mensa oder Glashalle dienen.

**Namensliste, dezentral** Da alle Studenten einem Fachbereich zugeordnet sind, ist auch die Aufteilung nach Fachbereichen möglich. Jeder Fachbereich hätte demnach ein Wahllokal, in dem die Fachbereichsangehörigen wählen können. Auch hier könnte als Identitätsnachweis ein Personalausweis/Reisepass dienen. Da nach diesem Vorschlag jeder Fachbereich sein Wahllokal an einem selbstgewählten Ort aufstellen kann, sind auch jene Studenten nicht im Nachteil, welche sich nur selten in der Nähe der Glashalle befinden.

Nach der studentischen Wahlordnung (WO) muss ein Wahlausweis zur Wahl dienen. Dies kann jedoch auch das Semesterticket/Studienausweis sein. Somit müsste für alle außer dem zweiten Vorschlag die WO geändert werden.

Meinungsbild in der Stugenkonferenz (jeder **Anwesende** kann mehrfach abstimmen): **0:22:4:17**

# Antrag der Stugen Produktionstechnik und Wirtschaftsingenieurwesen an die Stugenkonferenz am 12.01.2011

## 1 Situation

Die Stugen Produktionstechnik und Wirtschaftsingenieurwesen unterhalten im IW1/2 einen studentischen Lernraum. Dieser wird stark genutzt, insbesondere in der vorlesungsfreien Zeit treffen sich hier regelmäßig Lerngruppen und einzelne Lernende. Da hierfür regelmäßig entsprechende Literatur und andere Utensilien (Stifte, Papier, Mitschriften, Skripte usw.) benötigt werden, ist ein Lernen ohne diese nicht bzw. nur stark eingeschränkt möglich. Deshalb wurde an die Stugen mehrfach der Wunsch nach einer Möglichkeit zur sicheren Verstaung der Materialien gerichtet.

## 2 Problemlösung

Die o.g. Stugen möchten einen Schließfachschrank anschaffen, dessen Fächer semesterweise gegen ein Pfand vergeben werden sollen. Zur Erprobung soll deshalb zunächst ein Schrank mit 10 Fächern beschafft werden. Dieser soll über Sperrriegel zur Benutzung von Vorhängeschloßern verfügen.

## 3 Kosten

Die Kosten für einen Schrank mit 10 Fächern inklusive Lieferung belaufen sich auf 307,41 €. Der Aufbau geschieht in Eigeninitiative.

## 4 Antrag

Die Stugenkonferenz möge beschließen, die Kosten für einen Schließfachschrank zu übernehmen.

## Stugen-Finzen

Wie auf der Stugenkonferenz vom 08.12.2010 besprochen sollen hier die besprochenen und diskutierten Ideen zur Neustrukturierung der Stugen-Finzen schriftlich dargestellt werden.

Um die im Folgenden gezeigten Beispielrechnungen über beide Etatberechnungssysteme hinweg vergleichbar zu halten, wird von einem Gesamtetat für alle Stugen von 54000 €, einer Stugenanzahl von 40 und 18000 Studierenden ausgegangen.

Für das bisherige Berechnungssystem erhält man daher einen Sockelbetrag von  $(54000 \text{ €}/2)/40 = 675 \text{ €}$  pro StugA und einen Betrag von  $(54000 \text{ €}/2)/18000 = 1,50 \text{ €}$  pro Studierenden.

Der Etat jedes StugA berechnet sich daher nach dem alten Modell wie folgt:

$$675 \text{ €} + 1,50 \text{ €} \cdot \text{Anzahl der vertretenen Studierenden}$$

Das auf der letzten Stugenkonferenz vorstellte System verwendet keinen Sockelbetrag sondern der Etat berechnet sich ausschließlich aus der Anzahl der Studierenden. Damit auch für Stugen kleinerer Studiengänge ein genügend großer Etat zur Verfügung steht, wird statt des bisherigen Sockelbetrages ein Minimalbetrag genutzt.

In Absprache mit dem AStA-Finanzreferenten und auf Basis der Diskussionsergebnisse aus der letzten Stugenkonferenz, wurden als Betrag pro Studierenden 3,00 € und als Minimalbetrag 300 € gewählt.

Damit ergäbe sich ein Etat pro StugA nach dem neuen Modell wie folgt:

$$\text{Maximum}(300 \text{ €}, (3,00 \text{ €} \cdot \text{Anzahl der vertretenen Studierenden}))$$

## Berechnung

Wenn ihr dieses Dokument mit einem passenden PDF-Programm (z.B. Acrobat Reader) geöffnet habt, solltet ihr unterhalb dieses Textes Eingabefelder sehen, mit denen ihr die Zahlen für euren StugA ausrechnen lassen könnt.

Neues System			
Anzahl der Studenten	·	€ pro Student	→ Gesamtbudget
	·	€	→ €

Altes System			
Anzahl der Studenten	·	€ pro Student	→ Gesamtbudget
	·	€	→ €

**Noch ein Hinweis:** Der Etat wurde bisher mit vollkommen veralteten Zahlen berechnet, insbesondere mit viel zu hohen Studierendenzahlen. Sollten euch also beide Werte zu niedrig vorkommen, bedenkt, dass das Geld von nicht vorhandenen Studierenden auch nicht verteilt werden kann.